

### Editorial

Liebe Leser\*innen,  
Liebe Genoss\*innen,

mit unserem Newsletter informieren wir euch wie gewohnt über die vergangene Ratssitzung.

Die Juli-Ratssitzung begann mit einer Aktuellen Stunde zur RE-Vitalisierung und dauerhaften Stärkung des Osnabrücker Stadtzentrums in der Nach-Corona-Zeit. Die Linksfraktion hatte schon im Juli 2020 im Zusammenhang mit der Schließung von Galeria Kaufhof einen Innenstadtgipfel [beantragt](#); nach Auffassung der LINKEN muss es beispielsweise möglich sein, sich auch in der Innenstadt aufzuhalten ohne zu konsumieren. Gemeinsam mit SPD und UWG-Gruppe forderte DIE LINKE kostenfreies Schwimmen für Kinder und Jugendlichen in den städtischen Freibädern während der Sommerferien. Mit großer Ratsmehrheit wurde ein [interfraktioneller Antrag](#) des Beitritts der Stadt Osnabrück zum Bündnis „Städte Sicherer Häfen“ auf den Weg gebracht. Der [Antrag](#) „Digitalunterricht muss auch für arme Kinder möglich sein“ wurde nahezu einstimmig, mit Gegenstimme des OB, verabschiedet. Aufgrund der Zeitbeschränkung bei den Antragsberatungen wurden die Anträge zum Einsatz von OpenSource-Software und den Bürgerräten in die entsprechenden Fachausschüsse überwiesen. Verabschiedet wurde mit unserer Zustimmung auch ein [Antrag](#) der Fraktionen CDU und SPD zur Schaffung von Kleingartengebieten.

Solidarische Grüße,

Giesela, Heidi, Anke und Martin

### **RE-Vitalisierung und dauerhafte Stärkung des Osnabrücker Stadtzentrums in der Nach-Corona-Zeit**



Der [8. Handelsmonitor der IHK Osnabrück](#) verzeichnet für die Jahre 2020 und 2021 (Stand 30.06.2021) einen Umsatzverlust von insgesamt rund 170 Millionen Euro. Davon entfallen 140 Millionen allein auf die erweiterte Innenstadt. Der Umsatzrückgang für die Gesamtstadt betrug 2020 etwa elf Prozent gegenüber 2019.

Die unterschiedlichen Lockdown-Phasen spiegeln sich auch in den Ergebnissen des Passantenmonitors der Stadt Osnabrück wider. Hier sind die Zahlen um etwa 75 % gegenüber dem Vorjahreszeitraum zurückgegangen. Über das Gesamtjahr 2020 ist ein Passantenrückgang um durchschnittlich 28 % zu verzeichnen gewesen.

Die Linksfraktion hatte schon im Juli 2020 einen [Innenstadtgipfel](#) mit Beteiligung der Gewerkschaft ver.di, Betriebsräten und der Wirtschaftsförderung der Stadt beantragt, weil es in unseren Augen wichtig ist, dass alle Personen, die die Innenstadt nutzen, sich bei deren zukünftiger Gestaltung beteiligen können. So muss es beispielsweise möglich sein, sich auch in der Innenstadt aufzuhalten ohne zu konsumieren. Dafür

brauchen wir Bänke und Grünflächen, aber auch Gestaltungsmöglichkeit für Einwohner\*innen und Räume für Straßenkunst. Und natürlich muss die Innenstadt bequem mit Bus und Rad erreichbar sein, statt immer nur das Auto in den Fokus zu nehmen. Um mehr Menschen für die Nutzung dieser Verkehrsmittel zu gewinnen, sind kreative Lösungen zum Transport von Waren nötig. Hier haben sich die Händler\*innen schon viel einfallen lassen. Auch die Gastronomie erhöht die Attraktivität der Innenstadt und muss hier möglichst unbürokratisch agieren können. Bei aller Bedeutung der Innenstadt dürfen wir in der Diskussion unsere bunten und vielfältigen Stadtteile nicht vergessen. Eine gesamtstädtische Planung muss auch diese in den Blick nehmen und dafür sorgen, dass auch die Stadtteilzentren Nahversorgung und angenehmen Aufenthalt ermöglichen.

### **Arbeit und Wirtschaft – Wahlkampfgetöse von SPD und CDU**



v.l.n.r. Giesela BrandesSteggewentz, Heidi Reichinnek, Jan-Philip Cröplin

Die SPD wollte mit ihrem [Antrag](#) mit einer zusätzlichen Vorstandsstelle „Arbeit und Wirtschaft“ neue Strukturen in die Ratsverwaltung einführen, im Vorgriff auf die Kommunalwahl im September d. J. Sie spricht davon, keine weiteren Personalkosten dafür einzusetzen.

### Fortsetzung von Seite 1

"Synergien nutzen um Personalkosten zu sparen, heißt: Arbeit oben drauf," so Giesela Brandes-Steggewentz.

„DIE LINKE. lehnt diese Entscheidung erst recht zu diesem Zeitpunkt ab. Die beabsichtigte Schwerpunktsetzung dieses Ressorts schafft nur beste Bedingungen für Unternehmen und vergisst dabei die Beschäftigten.“ Die CDU spricht in ihrem [Antrag](#) zwar von zukunftsfähigen Arbeitsplätzen, vergisst aber, das andere Bedingungen für die Unternehmen noch keine Arbeitsmarktpolitik ersetzt. Bei über 9.000 Erwerbslosen (siehe Unterbeschäftigung im Juni d. J. bei der BA), 25.011 geringfügig Beschäftigten, davon Frauen: 14.949 und Männer 10.062, ist es nicht damit getan, von der Zukunft zu träumen. Brandes-Steggewentz kritisiert: "Die Rahmenbedingungen, die im Antrag aufgeführt werden, sind allesamt heftigst zu kritisieren. Es wird der Klimaschutz missachtet, das Millionengrab Flughafen Münster / Osnabrück weiter favorisiert, der Ausbau des ÖPNV incl. Stadtbahn für die bessere Erreichbarkeit der Innenstadt ignoriert und die Fachkräfte sollen in der Universität zu finden sein, von Ausbildungsplätzen keine Rede. Über die Finanzierung der Verluste aus der Corona-Krise werden sich keine Gedanken gemacht. Das soll wahrscheinlich mit den Finanzplänen der Landesregierung abgedeckt werden. Diese zeichnen sich aber durch Sparmaßnahmen gerade in Bereichen ab, die den Kommunen Geld wegnehmen. Das macht DIE LINKE. nicht mit, nicht in Osnabrück und nicht im Land und beim Bund."



### **Kostenfreies Schwimmen für Kinder und Jugendliche in den Sommerferien**

In der Ratssitzung hatte die Linksfraktion, gemeinsam mit SPD und der UWG-Gruppe, einen [Antrag](#) zum kostenfreien Schwimmen für Kinder und Jugendliche in den Sommerferien eingebracht. Den Antrag verstanden wir auch als niedrigschwellige Entschädigung für die zahlreichen Einschränkungen und Belastungen, denen Kinder unter Corona ausgesetzt waren und als Dankeschön dafür, dass sie die Einschränkungen zum Wohle aller mit größter Disziplin durchgehalten haben.

Heidi Reichinnek dazu:

„In Göttingen und Hannover ist kostenfreies Schwimmen schon beschlossen; in Georgsmarienhütte wird darüber diskutiert. Ein Schwimmbadbesuch ist für Kinder im Sommer das Schönste. Natürlich ist uns bewusst, dass unsere Schwimmbadkapazitäten Grenzen und das Schwimmkurse Vorrang haben – aber aktuell können die freien Schwimmzeiten nur von Familien genutzt werden, die genug Geld zur Verfügung haben. Alle anderen haben Pech – das ist hochgradig unsozial. Unser Antrag soll allen Kindern und Jugendlichen die gleichen Chancen ermöglichen. Denn die Kinder suchen sich ihre Gelegenheiten – wenn das Geld fürs Schwimmbad nicht reicht, dann im Kanal. Und welche Gefahren das birgt, wissen wir alle. Eine Stadt wie Osnabrück sollte sich über ein viertes Schwimmbad Gedanken machen. Vielleicht im Rahmen des neuen Schinkelsees.“

Leider sagte die Ratsmehrheit „Nein“ zum freien Badeintritt für Kinder. Stattdessen wurden einem [Änderungsantrag der CDU](#) sowie der Grünen zugestimmt. Während wir der im Antrag geforderten Streichung des Eigenanteils von 60 Euro für Seepferdchen-Kurse natürlich zustimmen, reicht uns eine Prüfung über Möglichkeiten für günstigen oder kostenlosen Eintritt im Rahmen des Ferienpasses nicht. Wie erwartet hat sich hier auch nichts ergeben.

Fortsetzung von Seite 2

### Pop-up-Radweg als Verkehrsversuch an der Mindener Straße nach § 45 Straßenverkehrsordnung (StVO)



In der Ratssitzung brachte die Linksfraktion, zusammen mit der Fraktion von Bündnis 90/Die Grünen, einen [Antrag](#) für einen Pop-Up-Radweg an der Mindener Straße ein.

Damit mehr Bürger\*innen einen Umstieg auf das Verkehrsmittel Fahrrad wagen, bedarf es die Ausweisung sicherer Radwegeinfrastruktur.

Im Abschnitt zwischen „Auf der Heide“ und „Weiße Breite“ wollten wir durch eine Umwidmung von Autospuren kurzfristig mit provisorischen Mitteln eine physische Trennung von Rad- und Autoverkehr schaffen. Die Umsetzung des Verkehrsversuches sollte durch das Forum „MOBILE ZUKUNFT OSNABRÜCK“ erfolgen.

Die CDU-Fraktion lehnt generell Verkehrsversuche nach § 45 Absatz 1 Satz 2 Nr. 6 der StVO, welche „die Benutzung bestimmter Straßen zu beschränken oder zu verbieten“ ab und stellte einen Prüfauftrag die PKW-Spuren durch Ummarkierung zu Gunsten eines breiteren Radwegs zu verschmälern. Ihr [Änderungsantrag](#), einen Lösungsvorschlag im Stadtentwicklungsausschuss vorzustellen, fand eine Mehrheit in der Ratsversammlung.

Friedensstadt  
OSNABRÜCK  
Sicherer Hafen

### Zusammenhalten: Bündnis Sicherer Häfen anschließen

Für die Juli-Ratssitzung hatte die Linksfraktion, zusammen mit Bündnis 90/Die Grünen, SPD, FDP und UWG-Gruppe, einen [Antrag](#) des Beitritts der Stadt Osnabrück zum Bündnis „Städte Sicherer Häfen“ eingebracht.

Ratsfrau Heidi Reichinnek dazu:

„Die Linksfraktion solidarisiert sich mit der Initiative Seebrücke und der zivilen Seenotrettung im Mittelmeer. Durch eine Übernahme einer Patenschaft für das Seenotrettungsschiff „Sea-Eye 4“, dessen Kauf von vielen gesellschaftlichen und kirchlichen Organisationen auch aus Osnabrück ermöglicht wurde, zeigt Osnabrück seine Bereitschaft, aus Seenot gerettete und / oder in überfüllten Aufnahmelagern gestrandete Schutzsuchende zusätzlich aufzunehmen. Dafür spendet Osnabrück für zwei Jahre jährlich jeweils 5.000 €.

Das Handeln privater Initiativen zur Seenotrettung ist eine Antwort auf die gescheiterte Migrationspolitik der Europäischen Union, die sich ihrer Verantwortung für die tausenden Todesfälle im Mittelmeer verweigert. Im Monat Mai hat die „Sea-Eye 4“ schon wieder über 400 Menschen gerettet. Osnabrück muss sich als Sicherer Hafen offensiver positionieren und kommunizieren, dass viele Menschen dieser Stadt bereit sind, humanitäre Hilfe zu leisten, u.a. durch eine prominente Darstellung auf der städtischen Webseite.“

Mit Worten wie „Osnabrücker Steuergelder können nicht im Mittelmeer eingesetzt werden“ und „wir lehnen eine Kommunalisierung der Flüchtlingspolitik ab“ stellte sich die CDU-Fraktion in ihrem [Änderungsantrag](#) gegen einen Beitritt zum Bündnis „Städte Sicherer Häfen“ und ins parlamentarische Abseits.

Gut für Osnabrück, dass alle anderen Fraktionen und Gruppen im Osnabrücker Rat das anders sehen und sich auch weiterhin mit der Initiative Seebrücke und der zivilen Seenotrettung im Mittelmeer verbunden fühlen.



Fortsetzung von Seite 3

### Schaffung von Kleingartengebieten



Das Osnabrücker Kleingartenwesen ist sehr wichtig in seiner sozialen Funktion, seinen ökologischen Wirkungen (u.a. Kaltluftschneisen), seinen landschafts- und städtegestalterischen Aspekten, seinen Schutzfunktionen für Flora und Fauna.

Angesichts des fortschreitenden Klimawandels braucht die Stadt Osnabrück mit seiner Kessellage dringender denn je auch diese „privaten“ grünen Oasen, die das öffentliche Grün ergänzen.

Eine besondere Bedeutung erfährt der Kleingarten für Rentnerinnen und Rentner, Arbeitslose und Familien mit geringem Einkommen.

Laut einer Studie der Hochschule Geisenheim macht ein Garten glücklich – gerade während der Corona-Pandemie.

Die Fraktionen CDU und SPD brachten ein [Antrag](#) ein, vorzugweise im Osten der Stadt, neue Kleingartengebiete zu schaffen oder bereits bestehende Anlagen zu ergänzen.

Für Giesela Brandes-Steggewentz sieht nicht nur „Grün mit roten und pinkfarbenen Nelken sehr viel schöner aus“, sie unterstützt auch den [Änderungsantrag](#) der FDP-Fraktion neue Kleingartengebiete im ganzen Stadtgebiet zu schaffen und die „Lauben“ in den Kleingärten mit Gründächern zu versehen.

DIE LINKE setzt sich insbesondere auch für eine Förderung von interkulturellen Kleingartenanlagen oder Gärten ein. Sie sind ein wichtiger Beitrag für ein freundschaftliches Zusammenleben von Menschen mit unterschiedlicher Herkunft.

### Termine

**05.10.2021** Ratssitzung,

OsnabrückHalle, 17:00 Uhr

Wann und wo die nächsten Rats- und Ausschusssitzungen stattfinden, lässt sich über das [Ratsinformationssystem](#) herausfinden.

### Kontakte

Für uns im Rat

Giesela Brandes-Steggewentz

(Fraktionsvorsitzende)

0152 56 750 888

Heidi Reichinnek

0170 40 60 502

### Fraktionsgeschäftsstelle

Anke Kuhn und Martin Teicher

Zimmer 19, Bierstraße 29/31

**eMail:** [linksfraktion@osnabrueck.de](mailto:linksfraktion@osnabrueck.de)

### Online:

**Webseite:** [linksfraktion-os.de](http://linksfraktion-os.de)

**Facebook:** Fraktion DIE LINKE. Stadt Osnabrück

**Twitter:** @linksfraktionos

**Instagram:** linksfraktionos